

Köln, 25.03.2026

## Kalk ist auf das Museum Selma angewiesen – und das Museum Selma auf Kalk

Die Stadt Köln hat beschlossen, dass das Museum der Einwanderungsgesellschaft nach über zehn Jahren Vorbereitung nun doch nicht in den Hallen 70 und 71 in Kalk entstehen soll. Es ist das dritte Debakel der Stadtentwicklungspolitik für den Stadtteil Kalk in nur einem Jahrzehnt – nach der im letzten Moment verhinderten Niederlegung und der darauf folgenden Verwehrung der "Kulturhallen" 75 bis 77 am Ottmar-Pohl-Platz 2015, sowie dem Rückzug der Montag-Stiftung aus dem Entwicklungsprozess im "Osthof" 2023.

Für Kalk ist das nichts Neues. Kaum etwas ist geblieben von den Konzepten, mit denen die Stadt dem Niedergang des Stadtteils nach dessen De-Industrialisierung vorbeugen wollte. Auf dem Gelände der Chemischen Fabrik Kalk entstand entgegen dem städtebaulichen Konzept vor 30 Jahren mit dem Quartier Colonia eine Trabantenstadt, abgeschottet im Schatten der Köln Arcaden. Das Einkaufszentrum entkoppelt das Quartier nicht nur baulich vom restlichen Stadtteil, es entzieht auch der Kalker Hauptstraße einen Großteil der angestammten Kundschaft. Auf dem vormaligen KHD-Gelände platzierte die Stadt Köln Anfang der 2000er Jahre einige Ämter; die begleitende Belebung des neuen Ottmar-Pohl-Platzes durch Ansiedlung von Kultureinrichtungen in den Hallen 75 bis 77 sowie Cafés und einem Hotel misslang gründlich. Der Kalker Wohnungsmarkt profitiert derzeit im Wesentlichen von der verhältnismäßig zentralen Lage, das Image des Stadtteils und auch das Selbstbild der Kalker\*innen ist jedoch zunehmend geprägt von drohendem sozialem Abstieg, Hoffnungslosigkeit und dem Gefühl der Benachteiligung.

Zu diesem Bild passt die Aufgabe des Projektes „Museum Selma“ in den Hallen 70 und 71.

Das Museum Selma ist – neben den zivilgesellschaftlichen Initiativen, die gegen alle Widerstände im Osthof der Hallen Kalk aktiv bleiben – die letzte große Hoffnung einer sozial verträglichen Stadtentwicklung in Kalk. Ein Museum der Einwanderungsgesellschaft, das an die Geschichte des Stadtteils anknüpft, dessen positives Selbstbild stärkt und auf diese Weise ein der Hoffnungslosigkeit und dem Eindruck der Benachteiligung zuwiderlaufendes Narrativ erzeugt. Die Stadt Köln kann mit dem Museum Selma in Kalk ein über die Landesgrenzen hinaus sichtbares Zeichen setzen, dass auch in benachteiligten Quartieren eine positive Bezugnahme auf die eigene Geschichte möglich und erwünscht ist. Das Museum Selma wird außerdem Inkubator sein und weitere Aktivitäten und sich selbst tragende Einrichtungen im Umfeld der Hallen Kalk ermöglichen. Auf diese Weise kann die politisch bereits 2019 beschlossene gemeinwohlorientierte Entwicklung des Osthof-Areals gelingen.

Dieses Potenzial einer beispielhaften, sozial verträglichen Stadtentwicklung wird verspielt, wenn das Museumsquartier in den Hallen 70 und 71 wegen eines Fehlbetrags von 33 Millionen Euro aufgegeben wird. Es steht zu befürchten, dass die Einsparung dieser



### **Bürgerverein Kalk e.V.**

Johann-Mayer-Str. 10  
51105 Köln  
vorstand@buergerverein-kalk.de

### **Konto:**

Sparkasse Köln-Bonn  
DE87 37050198 0030532121

### **Vorstand:**

Prof. Dr. Jonas Zimmer  
Freya Luisa Griesenbach  
Mehmet Buyuk (Schatzmeister)  
Jan Schlagenhauf  
Sylvia Kussmann

Der Bürgerverein Kalk e.V. ist durch Bescheid des  
Finanzamtes Köln-Ost vom 15.12.2022  
Steuernummer 218 / 5752 / 0016 als gemeinnützig  
anerkannt.

Gelder und die daraus resultierende Verkleinerung des Projektes sowie der Umzug in die Innenstadt sowohl die Kulturlandschaft Kölns, insbesondere aber das Entwicklungspotenzial des Stadtteils Kalk nachhaltig beschädigt. Dies zu verhindern ist es wert, vermehrt Aufwand in eine Umschichtung von kommunalen Mitteln und in die Akquise zusätzlicher Fördergelder zu investieren.

Der Bürgerverein Kalk sowie die im Förderkreis rechtsrheinisches Köln organisierte Bürgerschaft fordern daher die Stadt Köln auf, dieses erneute Stadtentwicklungs-Debakel in Kalk zu verhindern und alle Kräfte zu mobilisieren, um das Museum Selma in den Hallen 70 und 71 zu ermöglichen.

Denn das Museum Selma braucht Kalk – und wir brauchen das Museum Selma.



Gezeichnet

Prof. Dr. Jonas Zimmer

1. Vorsitzender des Bürgerverein Kalk e.V.

Jan Schlagenhaut

Vorstand des Bürgerverein Kalk e.V.

Andreas Ritter

1. Vorsitzender des Förderkreis Rechtsrheinisches Köln e. V.

Sylvia Schrage

2. Vorsitzende des Förderkreis Rechtsrheinisches Köln e. V.

Jürgen Carl

Schatzmeister des Förderkreis Rechtsrheinisches Köln e. V.